Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 221. Morgenblatt. Sonnabend, den 15. Mai 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 14. Mai. In Anschluß an unseren früheren Mittheilungen können wir über die Reiseroute des Königs folgende weitere Angaben machen, obschon dieselbe hie und da noch eine Abänderung erfahren könnte, da die letzte definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist. Von Hannover wird der König über Wundsdorf und Verden nach Bremen und Bremerhafen, und von dort nach Oldenburg und dem Jahdegebiet und von dort nach Ostfriesland gehen. Das Nachtquartier wird wahrscheinlich in Aurich und Emden genommen werden. Von dort wird die Reise über Lehr und Lingen nach Osnabrück gehen, von da nach Münden und Bückeburg, dann über Bielefeld und Hamm nach Münster und endlich über Lippstadt und Paderborn nach Kassel, resp. der Wilhelmshöhe, wo der König vom 2. bis 5. Juni verweilen wird. Soweit bis jetzt bestimmt ist, sollen Truppenbesichtigungen außer in Kassel auch in Hofgeismar und auf der Rückreise in Nordhausen, Sangerhausen und Halle abgehalten werden. — Das mexikanische Blatt „Monitoro Republicano" hat dem General-Konsul des norddeutschen Bundes bereits vor seiner Ankunft einen sehr freundlichen Artikel entgegen gesandt. Das Blatt spricht sich dahin aus, daß in Mexiko eine außerordentlich günstige Meinung für den norddeutschen Bund daraus hervorgegangen sei, daß derselbe der erste europäische Staat ist, welcher die offiziellen Verbindungen mit der Regierung in Mexiko wieder anknüpft. Es wird dies, wie man voraussetzen darf, auf die Stellung aller in Mexiko ansässigen Deutschen jedenfalls einen sehr günstigen Einfluß ausüben. — Die ungarischen Blätter haben die Erklärung der „Wiener Abendpost" über die Veröffentlichung der Depesche vom 20. Juli 1866 in ihrer ganzen Ausdehnung wiedergegeben. Ein großer Theil derselben bemerkt dabei: es sei zwar erfreulich, daß die österreichische Regierung ihr Schweigen über diese Angelegenheit gebrochen habe, doch sei es noch immer nicht aufgeklärt, wie die Depesche in den Besitz der österreichischen Regierung gekommen sei und man müsse darauf vorbereitet sein, daß die preußische Regierung durch die gegebene Erklärung nicht befriedigt sei und daß die preußische Presse nach wie vor in der Veröffentlichung der Depesche eine Beleidigung der preußischen Regierung erkennen werde. Was die sonstigen Bemerkungen der ungarischen Blätter über österreichische Angelegenheiten betrifft, so spricht sich in denselben eine große Befriedigung darüber aus, daß jetzt Transleithanien einen gesetzlichen Namen erhalten haben, insofern im Reichstag die nichtungarischen Länder das Kaiserthum Oesterreich und Ungarn das Königreich Ungarn benannt worden sei. Daraus ginge eine präzise Anerkennung des Dualismus hervor. — In einem ungarischen Blatt wird in einer Prager Korrespondenz eine Verstimmung darüber ausgesprochen, daß die ungarische Presse sich so wenig mit den böhmischen Angelegenheiten beschäftige. Der Ausnahmezustand, heißt es in der Korrespondenz, sei zwar auf dem Papier abgeschafft, in Wirklichkeit stände aber jetzt mehr Militär in Böhmen als früher. — Der Herzoglich mecklenburg-schwerinsche Bevollmächtigte hat beim Bundesrath des norddeutschen Bundes den Antrag gestellt: ob es nicht thunlich sei, in allen wichtigen Fragen eine Frist von mindestens 10 bis 14 Tagen zwischen dem Erscheinen der Ausschußberichte und der Abstimmung des Bundesraths über die betreffende Frage zu wahren, unter Hinweis darauf, daß die Regierungen ihre Bevollmächtigten, in Bezug auf die in den Ausschußberichten entwickelten Gründe und vorgeschlagenen Abänderungen sachgemäß instruiren könnten. — Seit der Herabsetzung der Gebühren für die Beförderung von telegraphischen Depeschen hat der Verkehr auf den Telegraphen-Linien des norddeutschen Bundes sich ungefähr verdoppelt, wenn man das erste Quartal dieses Jahres mit dem gleichen Quartale des Jahres 1867 vergleicht. Auch die Einnahmen weisen eine erhebliche Steigerung wach. Es sind in dem jetzt abgelaufenen Quartale aufgegeben worden 868,478 interne Depeschen, 104,538 Vereinsdepeschen, 87,088 internationale Depeschen, im Ganzen 1,055,104 Stück. Hiervon werden 64,436 Bahn-Depeschen. Die Einnahme berechnet sich: an Gebühren für die internen Depeschen auf 242,404 Thlr., an Gebühren für Vereins-Depeschen auf 76,649 Thlr., an Gebühren für ausländische Depeschen auf 176,158 Thlr., wovon der Antheil des norddeutschen Bundes 47,601 Thaler beträgt. — Wie wir hören, ist die Ernennung des Geh. Ober-Finanzrath Bitter zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und die Berufung seines Nachfolgers, des Geh. Ober-Regierungsraths Schuhmann an Allerhöchster Stelle bereits vollzogen worden. — Die norddeutsche Marinebehörde hat mit dem Maschinenbau-Fabrikanten Egels in Berlin einen Kontrakt wegen Lieferung einer kompletten Schiffs-Dampfmaschine mit Kessel für die im Bau begriffene Korvette „Ariedno" abgeschlossen. — Der Kreisgerichts-Direktor Lampugnani in Sangerhausen hat in Folge seiner Versetzung nach Görlitz sein Mandat als Abgeordneter für den Merseburger Wahlbezirk niedergelegt. — Der Eindruck, den der zuletzt von Gladbach her bekannte Abgeordnete Mende mit seinen Reden heute im Reichstag gemacht hat, ist für ihn nicht günstig. Er hat dabei in jeder Hinsicht so wenig persönliche Fähigkeiten bewie en, daß man vor diesem Volks-Tribun keine Angst zu haben braucht. — Bei der steten Abnahme der Fische in den Binnengewässern ist es in Erwägung gezogen worden, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Schonzeit der Fische auszudehnen. Die Regierung zu Frankfurt a. O. hat schon mit dem 1. April die Schonzeit eintreten lassen. Die Regierung zu Potsdam hat das Entgegenkommen geübt, wenigstens in den die beiden Bezirke scheidenden Grenzgrwässern auch ihrerseits strengere Anordnungen wegen Schonung der Fische zu treffen.

Hannover, 13. Mai. (B. P. C.) Gestern Abend gab die Koalitionspartei Anlaß zu höchst bedauerlichen Auftritten, welche das Ansehen und den moralischen Werth derselben keineswegs in ein günstiges Licht stellen. Aus Anlaß der uns morgenden Tages bevorstehenden Ersatzwahl zum Reichstage hatte vorbenannte Partei eine Wahlversammlung anberaumt, welche auch von Lassalleanern besucht wurde. Schon während der Eröffnungsrede gährte es unter Letzteren. Als jedoch ein Hoch auf Professor Ewald, den Kandidaten der Koalitionspartei, vom Vorsitzenden derselben kommandirt wurde, äußerte ein Arbeiter: „Auf Ewald bringe ich kein Hoch!" Kaum hatte der Arbeiter diese Aeußerung gethan, als die Umstehenden ihre Biergläser demselben in das Gesicht gossen und die Gläser an seinen Kopf zerschlugen. Messerstiche wurden sofort zwischen Lassalleanern und der Koalitionspartei gewechselt, Biergläser wurden als Wurfgeschosse benutzt und nur durch das schnelle energische Einschreiten des Polizeilieutenants Schmidt, welcher die Versammlung aufhob und sich als entschlossener Mann bewährte, ein weiterer Tumult verhindert. Man ist hier allgemein empört über die Partei, welche zu diesem Auftritte Anlaß gab.

Zweibrücken. Am Mittwoch, 5. Mai, Abends 6½ Uhr vernahm man ein wie von einem entfernten Kanonenschuß herrührendes Getöse, wobei in unmittelbarer Nähe des 2¼ Stunden von hier entfernten Dorfes Krähenberg ein Meteorit (Meteorstein) zur Erde fiel; derselbe schlug etwa 1¼ Fuß tief in den Boden ein, war beim Herausgraben noch heiß und wiegt 31½ Pfund.

Ausland.

Wien, 11. Mai. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht heute den internationalen Telegraphenvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn, dem Nordbunde, den süddeutschen Staaten, Dänemark, Spanien, Frankreich, Anglo-Indien, Griechenland, Italien, Schweden, Norwegen, Belgien, Holland, Persien, Portugal, der Türkei, Schweiz, Rußland, Serbien und Rumänien. Eben so werden die Gesetze über das Erlöschen der Verpflegungskosten-Ansprüche öffentlicher Kranken-Anstalten an die Landesfonds, so wie über die Nachtragskredite pro 1869 publizirt.

— In Prag bereitet man für die Pfingstfeiertage ein landesübliches Meeting vor. Doch sind die jungczechischen Politiker bemüht, die gleichfalls landesüblichen Tumulte und Exzesse zu vermeiden. Zu diesem Zwecke wird eine freiwillige Garde zur Aufrechthaltung der Ordnung organisirt. Es ist in der That wünschenswerth, daß die Nation in weiser Mäßigung sich selbst beschränke. Sie erspart sich dadurch die Demüthigung, von der bewaffneten Macht an die Gesetze erinnert zu werden.

— Ueber die Reise des Prinzen Napoleon nach Agram, von wo er diese wider Erwarten nicht nach Pesth fortsetzte, sondern — vielleicht um zu keinen anderen Kombinationen Anlaß zu bieten — wieder umkehrte, zerbricht man sich hier die Köpfe, und eine Legion von Gerüchten ist bereits im Umlaufe. In maßgebenden Kreisen versichert man indessen, daß den Prinzen lediglich die Absicht, Land und Leute kennen zu lernen, zu dem Ausfluge nach Kroatien veranlaßt habe, und daß alle weiteren Kombinationen, die an denselben geknüpft werden, müßig seien.

— General Gablenz, der den Prinzen auf einem Spazierritte begleitete und bei dieser Gelegenheit das Unglück hatte, vom Pferde zu stürzen und den Fuß zu brechen, befindet sich, Berichten zufolge, die heute an seine Freunde und Verwandten hieher gelangt sind, so weit gut, daß der Fuß in wenigen Wochen ohne weitere Folgen für den General geheilt werden dürfte. Die gleichfalls aus Agram hierher gelangte Nachricht von dem Tode des Erzbischofs Haulik wird widerrufen.

Brüssel, 12. Mai. Im vorigen Jahre haben die Kammern eine Subsidie für jährliche Musikfeste, gleich den deutschen Musikfesten, bewilligt. Das erste belgische Musikfest soll nun in diesem Jahre am 21. Juli in Brüssel in dem neuen Stationsgebäude der Südbahn, welches damit eingeweiht werden soll, stattfinden. Zwei Tage werden großen musikalischen Aufführungen und der dritte einem großen Ballfeste gewidmet sein.

Bern, 11. Mai. Nach Einsicht sämmtlicher Antworten der Kantonalregierungen und des Gotthard-Comité's auf sein in der Alpenbahn-Angelegenheit erlassenes Rundschreiben beschloß der Bundesrath in seiner heutigen Sitzung, Behufs Realisirung des Baues einer Gotthardbahn weitere Schritte zu thun. Als Antwort auf die bekannten Noten des norddeutschen Bundes, Badens und Italiens beschloß er zunächst, diesen Staaten den Plan, das Längenprofil, die Baubeschreibung und das Finanzprogramm für die Gotthard-Unternehmung einzusenden und ihnen den Zusammentritt einer Konferenz in Bern vorzuschlagen, welcher jene Vorlagen als unpräjudizirliche Basis dienen sollen. Jedenfalls wird dieser Vorschlag Annahme finden. Von den Antworten der Kantone waren die von Freiburg und Genf die zuletzt eingelaufenen. Ersterer erklärt, dem Unternehmen keine materielle Hülfe gewähren zu können, und wünscht, daß die Eidgenossenschaft ihm ebenfalls nur ihre moralische Unterstützung angedeihen lassen möge, wofern dieselbe „nicht auch die Interessen der am Lukmanier und Simplon zunächst betheiligten Kantone angemessen wahrzunehmen vermöge, was vielleicht am besten durch den Rückkauf der schweizerischen Eisenbahnen geschehen dürfte." Letzterer hält an dem Gesetze von 1852 fest, damit die neutrale Stellung des Bundes gegenüber dem Unternehmen gewahrt bleibe.

— Oberst Hammer, der schweizerische Gesandte bei dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten, erhielt heute Vollmacht vom Bundesrathe zur Unterzeichnung des Handelsvertrages mit dem Zollverein und des Zusatzvertrags zur Literar-Konvention mit dem norddeutschen Bunde, betreffend die rechtliche Stellung der Aktien-Gesellschaften.

Bukarest, 11. Mai. Die Kammern wurden heute eröffnet. Die Thronrede hebt hervor, die Hebung der moralischen und materiellen Kräfte könne nur erreicht werden durch Friede und Ausdauer, sie werde eintreten, wenn innige Uebereinstimmung und volles Vertrauen zwischen der ausführenden und der gesetzgebenden Gewalt herrsche; dies zu erreichen und zu erhalten werde die Regierung durch vollkommene Gesetzlichkeit aller Schritte bestrebt sein. Nur wenige Gesetzentwürfe dringender Natur würden eingebracht werden und mit Rücksicht auf die Arbeiten des Landbaues sei die Session möglichst abzukürzen.

Pommern.

Stettin, 14. Mai. Der Herr Ministerpräsident Graf Bismarck passirte heute auf der Reise nach seiner Besitzung Varzin, woselbst er die Festtage verleben wird, unsere Stadt.

— In der hiesigen Festungs-Angelegenheit hat heute die zweite Konferenz zwischen den Kommissarien des Kriegsministeriums und des Ministeriums des Innern und den Vertretern der städtischen Behörden stattgefunden, in welcher die Vorschläge der Regierung in einem Protokoll niedergelegt sind, welches den demnächst zu eröffnenden offiziellen Verhandlungen zur Grundlage dienen soll. Jene Vorschläge gehen, wie die „Ostſ.-Ztg." mittheilt, in der Kürze dahin, daß die Festungswerke von Stettin (einschließlich Damm) vollständig beseitigt werden, und das Terrain derselben in das Eigenthum der Stadt übergehen, und volle Baufreiheit eintreten soll, wenn die Stadt sich verpflichtet dafür 7 Millionen (in 7 jährlichen Raten) zu zahlen (wovon 4 Millionen für das Terrain der Festungswerke gerechnet werden).

— Die in Folge des vom Abg. Kratz im Reichstage eingebrachten Antrages niedergesetzte Festungsrayon-Kommission hat in zwei Sitzungen ihre Arbeiten bis auf Feststellung des Berichtes beendet. Nachdem die Regierungs-Kommissare die wichtige Erklärung abgegeben hatten, 1) daß ein neues Rayongesetz, in welchem zugleich die Entschädigungspflicht anerkannt und gelöst wird, in der nächsten Session voraussichtlich werde vorgelegt werden, 2) daß in der Zwischenzeit keine neuen Befestigungsanlagen im Umkreis der bestehenden Festungen oder in der Nähe von Städten und gewerbreichen Bezirken beabsichtigt würden, sondern nur vereinzelte Werke Behufs der Küstenbefestigung intendirt seien, durch welche lediglich zu landwirthschaftlichen Zwecken bestimmte Grundstücke berührt werden, nachdem endlich 3) die Kommissare sich ebenso bestimmt geweigert hatten, auf den Kratzschen Entwurf einzugehen, verwarf die Kommission diesen Antrag mit allen gegen eine Stimme. Ebenso lehnte sie eine vorgeschlagene motivirte Tagesordnung ab, und beschloß ihre Forderungen in folgender Resolution niederzulegen: „Der Reichstag wolle beschließen, 1) den Bundeskanzler zu ersuchen, in der nächsten Session dem Reichstage eine Gesetzvorlage zu machen, durch welche a. für alle durch die Festungsrayon-Vorschriften eintretenden Beschränkungen des Privat-Eigenthums Entschädigung aus der Bundeskasse gewährt wird; b. die Entschädigungspflicht des Bundes auf alle derartigen seit dem 1. April 1869 neu eintretenden Beschränkungen zurückbezogen wird, c. für die endgültige Feststellung der Höhe der Entschädigung der Rechtsweg gelassen wird. 2) Hierdurch den Antrag des Abgeordneten Kratz für erledigt zu erachten."

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem praktischen Arzte Dr. Hecht in Stralsund den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Breslau, 12. Mai. (Versammlung der Land- und Forstwirthe-Ausstellungen.) Heut, als am Tage der angesetzten Exkursionen nach schlesischen Gütern, Forsten und nach dem Gebirge ruht der parlamentarische Drang in den Sektionen. Wir tragen deshalb nach, was Breslau bereits seit zwei Tagen in seinen Ausstellungen bietet. Hinter dem Theater ist der große Paradeplatz umzäunt, der Militärfiskus hat ihn zum Zweck der Ausstellung dem bürgerlichen Gewerbe eingeräumt. Gleich beim Eingang tritt die dekorative Ausstellung der Kunstgärtnerei an Bäumen und Gewächsen dem Auge als angenehmes Bild entgegen. Aber kaum einige Schritte weiter beginnt das Geräusch der Dampflokomobilen, welche die verschiedenartigsten Verrichtungen der Landwirthschaft, vom Dreschen bis zum Brodbacken durch alle Stufenfolgen vollführen. Die Lokomobilen, die vor acht Jahren noch ein Wunderwerk waren, sind hier in 35 Exemplaren von den angesehensten Industriefirmen vertreten, und sind bis zur Stärke von 10 Pferdekräften konstruirt. Sie stehen mit einem durchschnittlichen Preis von 2500 Thlr. verzeichnet, was für eine Dampfpferdekraft 250 Thlr. ergiebt. Da dieses Pferd nur Steinkohlen frißt, statt Futter, so ist es klar, daß es bei dem für die Verhältnisse passenden Gebrauch entschieden billiger als die thierische Kraft zu stehen kommt. Auch an transportablen Dampfmaschinen ist eine große Auswahl vorhanden. Hiernächst bilden die Dreschmaschinen, angehängt an den Lokomobilen oder getrieben durch Roßwerke, das vornehmste Kontingent. Die Beackerungsgeräthe des Bodens bieten Neues und Interessantes für den Kenner und die Maschinen für den landwirthschaftlichen Haushalt mehren sich von Jahr zu Jahr, bürgern sich auch, wenn sie zweckmäßig sind, immer mehr ein. Wir bemerkten nicht blos regen und überaus zahlreichen Zuschauerbesuch, sondern auch viel von Kauf- und Verkaufsgeschäften. Für den Bedarf der inneren Wirthschaft spielten bei dem schönen Geschlecht die Wasch- und Wringmaschinen, die Näh- und Buttermaschinen den vorzugsweisen Gegenstand der Aufmerksamkeit. Auch die Komforts fanden in prächtigen fertigen Gartenpavillons, Korbmöbeln und Blumentischen ihre zahlreiche Vertretung.

Die Forstwirthschaft hatte es ebenfalls nicht ermangeln lassen, in wahren Urwaldexemplaren der Forstvegetation das Auge zu fesseln. Eine Riesenkiefer aus der Oberförsterei Stuberow, eine desgleichen aus dem Kreise Wartemberg, eine Buche aus der Forst Scheidelwitz, eine Eiche von 5 Fuß Stammdurchmesser aus Oderwald heben wir besonders hervor. In einer geräumigen Halle befindet sich die fernere Ausstellung forstwirthschaftlicher Gegenstände der mannigfachsten Art. Die Halle ist nach dem Ständehause zu offen, an sämmtlichen inneren und äußeren Seiten mit grünen Tannenzweigen bekleidet und mit den verschiedenartigsten Jagd-Attributen reichhaltig geschmückt. Sie ist für die feineren Gegenstände bestimwt, welche gegen Witterungs-Einflüsse geschützt werden müssen. Zwei lebensgroße Standbilder von Edelhirschen, aus Zink gegossen, beherrschen das weit offene Portal. Ein Springbrunnen-Bassin mit Karpfen und Goldfischen vermittelt den Uebergang zur Produkten-Ausstellung im Ständehause. Der größere unbedeckre Raum theilt sich durch anmuthige Gruppen mit frisch eingesetzten grünen Fichten und Tannen von verschiedener Höhe und durch die daraus gebildet.n Gänge in bunte Felder, welche die Rohprodukte des Waldes aufnehmen. Die Haupt-Dekorationen der offenen Halle besteht aus der mannigfaltigsten Zusammenstellnng überaus zahlreicher und großartiger Geweihe, Schaufeln, Gehörne ꝛc., zwischen denen die eigentlichen Ausstellungs-Gegenstände in übersichtlicher Ordnung, theils auf Tischen, theils an den Wänden und Pfeilern angebracht sind. Zunächst und hervorragend fällt hier dem Beschauer auf einem großen Felde in der Mitte der Hinterwand die vom Herrn Geh. Medizinalrath Prof. Dr. H. R. Goepert, aufgestellte Sammlung von Holzstücken mit Beschädigungen, Inschriften, Zeichen, Verwachsungen, Ueberwallungen, Fehlern, Verunstaltungen u. s. w. in die Augen. Dieselbe soll vornehmlich durch Thatsachen zeigen, daß unsere bisherige Baum-Kultur eine Reform erfordert, insofern man Stämme durch Abhauen oder Beschneiden der Aeste oft ohne hinreichenden Grund verletzt, und durch diese Beschädigung unzweifelhafte Einzugspforten für Vermoderung, Pilzsucht und Zerstörung der Holzsubstanz öffnet, deren Folgen durch das sogenannte Ueberwallen niemals unschädlich gemacht werden, sondern sich während der ganzen Lebenszeit der Bäume fortpflanzen.

Die Ausstellung der landwirthschaftlichen Produkte schließt sich hieran in dem Ständehause, das mit seiner Hinterfront an den Paradeplatz stößt. Sie ist das Werk

des Landes-Aeltesten Elsner v. Gronow und gleicht mehr einem landwirthschaftlichen Museum, als einer für die flüchtige Zeit von einer Woche aufgebauten Ausstellung, deren so schnelle Auseinanderreißung der Zuschauer bedauern muß. Ihre Schätze sind in sieben Gruppen getheilt, welche Gegenstände des Bodens, der Melioration desselben, der rohen Produkte, der verarbeiteten Produkte, der Viehzucht, der direkt aus dem Boden gewonnenen Fabrikate und die Produkte der wissenschaftlichen Forschung enthalten. Es ist unmöglich in den wenigen Zeilen Einzelnes aufzufassen, wo wenigstens 4000 verschiedene Getreidesorten aus aller Herren Länder der erst hundertfache Bruchtheil des Ganzen sind! Der fortschreitenden Kultur besonders wichtig erscheinen uns folgende Dinge: die konservirte Milch von Herrn Henze in Schlesien, ein förmlicher dauerfähiger Extrakt, der zugleich auch mit Kaffeeextrakt gemischt, völlig schmackhaft und gut erhalten war, der Stärkezucker in einer festen Form, ähnlich harter Butter, ausgestellt von Herrn Henze (Weichnitz), und die Probearbeiten zur Bewässerung der an Dürre leidenden Ländereien vom Ingenieur Toussaint in Görlitz. Toussaint feuchtet mit verbesserter Petersen'schen Bewässerungseinrichtung den Bodengrund je nach Bedürfniß an und da bei allen Bewässerungen und Berieselungen bisher der Kostenpunkt das Haupthinderniß der Rentabilität und somit der Anlage war, so scheint uns diese Art und Weise, die sich nach genauer Erkundigung nur zwischen 6 bis 12 Thlr. Kosten pro Morgen bewegt, eine große Zukunft zu haben. In unserem Stadium der Hochkultur und des theilweisen Ausbaues der Ländereien, bildet das Wasser als Medium der Nährstofflösungen, welche die Pflanze bedarf, eine Hauptrolle. Ein zeitweiser Mangel desselben in dürren Sommern kann den Landwirth um die ganze Ernte bringen, weshalb auch die Chinesen nach vielfältigen Nachrichten im Terrassenblau zur Anlage von Fruchtfeldern mittelst Bewässerung gekommen sind. Interessant endlich sind noch die ausgestellten Flachs- und Getreidepflanzen, die nach den Versuchen von Knop, Nobbe in wässrigen Nährstofflösungen gezogen sind. Eine Gerstenpflanze, ohne jeden Boden, sondern nur in Wasser, mit Nobbe'schen Nährstofflösungen versetzt, gewachsen; einige Stiele Flachs, die Lieutenant Henze (Dom. Weichnitz in Sachsen) auf dieselbe Weise eigen gezogen hatte, erregten unser großes Interesse. Herr Henze hatte übrigens nicht mit den vorgeschriebenen chemischen Stoffen, sondern mit einer Art Guano aus den thierischen Ueberresten (Blut, Knochen, Fleisch, von 6 pCt. Stickstoff und 10 pCt. Phosphorsäure) den Flachs in wässriger Lösung erzogen.

Es ist zwar zu bedauern, daß unsere deutschen Brüder aus Baiern sich gar nicht, daß diejenigen aus Sachsen wie aus dem Norden und Nordwesten von Deutschland sich so gut wie gar nicht an dieser Ausstellung betheiligt haben, welche Gelegenheit gegeben hätte, die Produkte der Landwirthschaft unseres großen Vaterlandes mit einander zu vergleichen; aber auch das Gegebene wird den Reichthum eines Gewerbes zeigen, welches der freie Mann mit Vorliebe treibt, zu welchem Kaiser und Könige sich sogar vom Thron herabgewendet haben, welches im Frieden die Völker ernährt, in Krieg und Frieden den Staat erhält, während es die geringsten Ansprüche an denselben macht und bei seiner Bescheidenheit oft von demselben hintenangesetzt wird.

Auch das Gegebene wird zeigen, welche Unsummen von Kenntnissen von einem tüchtigen Landwirth erfordert werden, welchen hohen Rang als Wissenschaft die verachtete Landwirthschaft, der man Rustizität, Zurückbleiben u. s. w. vorwirft, einnimmt, es wird in jedem beschauenden Landwirth in Verbindung mit den anderen Ausstellungen das Bewußtsein erwecken, daß man stolz darauf sein muß, ein Landwirth zu sein; es wird in ihm aber auch den Dank gegen die gütigen Geber hervorrufen, die, wie die Badenser, Würtemberger, Hessen, Oesterreicher und Ungarn, es nicht scheuten, große Opfer zu bringen, um es den Schlesiern möglich zu machen, ein derartiges erhebendes Bild den Landwirthen vorzuführen.

Landwirthschaftliches.

(Stand der Saaten.) Von der mittleren Ruhr wird unterm 9. Mai geschrieben: Wie aus anderen Theilen unseres Westphalenlandes die Berichte über den Stand des Getreides erfreulich lauten, so kann auch von hier ein Gleiches gemeldet werden. Ein Gang durch Wälder, Felder und Wiesen gewährt die wohlthuende Aussicht, daß wir, wenn Hagelschlag uns verschont, einer reichen Ernte entgegen gehen. Der Getreidekäfer hat gottlob sein Quartier bei uns nicht aufgeschlagen. Was Obst anbetrifft, so hat wohl selten eine solche Blüthenpracht als heuer stattgefunden. Der eingetretene Regen hat Alles erquickt. — Aus der Uckermark schreibt man: Der Roggen hat durch Nachtfrost etwas gelitten, auch das Kraut der Frühjahrskartoffeln ist theilweise abgefroren. Im Allgemeinen ist der Stand der Feldfrüchte befriedigend. — Aus dem Rheingau liegt folgender Bericht vor: Der Stand der Winterfrüchte ist ausgezeichnet und berechtigt zu den schönsten Erntehoffnungen, der Roggen steht seit mehreren Tagen in den Aehren; die Sommerfrucht kommt aus Mangel an Feuchtigkeit nur langsam vorwärts, ebenso gehts mit den Gartenfrüchten, die außerdem noch stark vom Erdfloh heimgesucht werden. Aprikosen wirds nicht viel geben, weil die rauhe und kalte Märzluft viel geschadet, die Aepfelbäume haben ziemlich spärliche Blüthen gezeigt; indeß Birnen und Zwetschen lassen gute Erträge hoffen. Der Weinstock entfaltet sich in der herrlichen Frühjahrswitterung ausgezeichnet, und zeigen sich schon viel Gescheine. Möge der 1869er dem 68er nicht nachstehen.

Aus Ungarn klagt man über zu Anfang des Mai durch Fröste angerichteten Schaden. So sagt ein Bericht aus Waag-Neustadtl vom 4. Mai: Die Fröste in den letzten Tagen haben auch hier viel Schaden angerichtet, von den Saaten, die kaum die Aehren zu treiben begannen, ist fast die Hälfte abgefroren, besonders aber sind die Weingärten und mehrere Gattungen Fruchtbäume, namentlich Zwetschen- und Nußbäume hart mitgenommen worden. Ferner wird aus Keskemet berichtet: Am 29.—30. April und 1.—2. Mai Nachts hat der Frost unser Obst und die Weinpflanzen größtentheils vernichtet. Die Herbstsaaten sind theilweise hart beschädigt, insbesondere der üppige Weizen und Roggen im Thale. Die Gerstenfelder sind wie abgedroschen, der Hafer verwelkt, die Kukurutzpflanze ausgefroren. Dieser Beschädigung hätte ein wohlthuender Regen und schönes Wetter abgeholfen, dort wo noch zu helfen wäre; allein seitdem beherrscht ein trockener Wind die kranken Saaten. — Berichte aus den vereinigten Staaten Nordamerika's sagen: Die Aussichten für die Weizen-Ernte im Westen sind trotz des harten Winters versprechender, als je zuvor. Der hohe Schnee hat die Pflanze vor dem Erfrieren bewahrt, während sie durch das allmälige Wegthauen desselben nicht aus dem Boden gehoben wurde. Der Stand der Saaten ist, obgleich die Saison gegen andere Jahre um wenigstens drei Wochen zurück ist, bereits sehr vorgerückt, und sind alle Aussichten vorhanden, daß, im Falle nicht unvorhergesehene Unglücksfälle eintreten, die Weizenernte von 1869 äußerst reichlich ausfallen werde. Es wäre nur zu wünschen, daß es mit weniger Schwierigkeiten verbunden wäre, dieselbe rasch an den Markt zu bringen, wodurch sowohl der Pflanzer im Westen, als der Konsument im Osten wesentlich gewinnen würde.

Vermischtes.

— In Oberwiesenthal (Sachsen) hat sich am 8. d. Mts. ein ergreifender Unglücksfall ereignet. In den ersten Nachmittagsstunden eines Tages zogen Gewitter am Horizonte auf, die auch bald in Regen und Schlossenschauern sich zu entladen begannen. Da — bald nach 3 Uhr — fiel ein zuckender Strahl, dem bald ein erschütternder Schlag folgte, und nur zu rasch verbreitete sich dann die Kunde, daß drei Personen vom Blitze getroffen worden seien. Und so war es. Der Nadlermeister Friedrich Seltmann, ein Mann von 67 Jahren, und seine nur um zwei Jahre jüngere Ehefrau Christiane Friederike, sowie deren Sohn, der bei der Postverwaltung als Briefträger und Packer verpflichtete 31jährige Gustav Moritz Seltmann, wurden leblos aufgefunden, und gelang es auch allen Rettungsversuchen nicht, sie wieder ins Leben zu rufen. Aber nicht in einem Zimmer oder an einer Stelle hatte der tödtende Strahl die Genannten niedergeschmettert; jede der drei Personen befand sich an einer andern Stelle des kleinen von ihnen bewohnten Häuschens, der Vater auf dem Dachboden und muthmaßlich über der, in der eine Treppe tiefer liegenden Schlafkammer beschäftigten Mutter, der Sohn in einer ziemlich gegenüberliegenden Ecke des Hauses. So weit Vermuthungen gestattet sind, mag der Blitzstrahl sich wohl gespalten haben.

München. Vor einiger Zeit wurde aus dem Schwabingerbach die Leiche eines Ertrunkenen gezogen, welche als der pensionirte Musikmeister Sebastian Falk rekognoszirt wurde. Es wurde ein feierliches Leichenbegängniß abgehalten, das den Verwandten über 90 fl. kostete. Gleichwohl erschien acht Tage nach dem Leichenbegängnisse der genannte Falk leibhaftig beim Zahlmeister zur Erhebung seiner Pension, und erfuhr zu seinem großen Entsetzen, daß er längst todt und begraben sei. Die Sache klärte sich so auf, daß Falk, ohne Jemandem davon gesprochen zu haben, verreist gewesen war. Jetzt untersuchte man genau unter den Effekten des Begrabenen auch den schlammigen Rock und fand richtig eine Photographie und alle Beweise, daß der Unglückliche, der als Falk begraben worden war, der Vergolder Wagner gewesen war. So geschehen in München im schönen Monat Mai 1869!

Würzburg, 7. Mai. Das „Würzburger Abendbl." schreibt: Ein tapferer Soldat aus dem Jahre 1866 ist kürzlich im Juliusspital gestorben. Als am 27. Juli die Festung von den Preußen beschossen wurde, fielen aus dem Marienberg 209 Schüsse, von denen 74 aus einem 24-Pfünder kamen. Dieses einzige Geschütz war wegen seines anhaltenden Feuers von einer ganzen preußischen Batterie zum Zielpunkte genommen worden. In seinen nächsten Brustwehren fand man gegen 100 Granaten-Einschläge; eine Granate war sogar auf das Rohr selbst gefallen und mit Hinterlassung eines zolltiefen Eindrucks gesprungen. Dennoch unterbrach das Geschütz keinen Augenblick sein Feuer. Es wurde von einem Korporal des 2. Artillerie-Regiments, Namens Gelbert, kommandirt. Gelbert erhielt die goldene Tapferkeits-Medaille, das Geschütz aber, als es von Würzburg wegtransportirt wurde, seinen Namen. Gelbert wurde darauf Maschinen-Schlosser bei der Eisenbahn und starb am 1. Mai am Typhus.

Wien. Ein hiesiger Arzt, der erst jüngst in die Praxis eingetreten, schafft für sich und seinen Diener ein modernes Velociped an, steckte den Diener überdies in eine reichgallonirte Livrée und durchzieht so von seinem eifrigen Diener gefolgt die belebtesten Straßen Wiens. Sein Diener hat an einer Vorrichtung hängend eine elegant gestickte Tasche mit dem Instrumentarium des Herrn. Die Namenszüge des Doktors S. A. sind hübsch gestickt an der Tasche zu sehen. — Auch ein Hörer der Rechte, dem die Wohnungsnoth und die Temperatur Wiens nicht zusagt, schaffte sich ein billiges Velociped und reitet nun täglich auf seinem eisernen Rosse den Weg nach Hietzing, wo er seine Wohnung hat, in einer kleinen halben Stunde bis zur Universität und übergibt dem Portier dasselbe zur Verwahrung.

— Aus Iglau wird berichtet: In den Morgenstunden des 6. Mai versuchte ein gewesener Polizeikorporal seinen einzigen, etwa sieben Jahre alten Sohn aus erster Ehe im Iglawaflusse nächst der Herrenmühle zu ertränken, was ihm jedoch nicht gelang, indem der Knabe, obzwar des Schwimmens nicht kundig, zweimal vom Wasser dem Ufer zugetrieben, und das anderemal von einem zu seinem Glücke hinzu gekommenen Landmanne in Empfang genommen wurde. Daß häuslicher Unfrieden mit seiner zweiten Frau ihn sowohl zu diesem mörderischen Vorhaben, als auch zu dem lang genährten Entschlusse geleitet habe, nach vollbrachter That auch seinem Leben ein Ende zu machen, ist bereits aus seinem umfassenden Geständnisse sichergestellt.

— Der Kap-Post zufolge (4. April) stellen sich die Goldfelder nordwärts von der Transvaal-Republik als sehr arm heraus. Dagegen nehmen die Diamanten-Entdeckungen immer noch zu. Seit der letzten Post sind ihrer etwa 20 aufgefunden worden. Der Postdampfer hat einen Stein von $47\frac{1}{2}$ Karat gebracht, der 2000 Pfd. St. werth sein soll, und die nächste Post bringt einen von $83\frac{1}{2}$ Karat Gewicht und 30,000 Pfd. St. Werth.

Theater-Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. Das Staatsministerium trat gestern Abend von 8 bis 11 Uhr unter Vorsitz des Minister-Präsidenten Grafen Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

— Der Geh. Ober-Regierungsrath Ribbeck hat sich Anfangs dieser Woche nach Stettin begeben, vermuthlich wegen Verhandlungen mit den dortigen städtischen Behörden in Betreff der Erweiterung der Stadt.

— Verschiedene Blätter melden: Der Titel „Konsistorialrath" soll, wie man vernimmt, Geistlichen, die sich verdient gemacht haben, künftig auch ohne eigentliches kirchliches Verwaltungsamt ertheilt werden. Bisher erhielten bekanntlich nur solche Geistliche diesen Titel, die wirklich Mitglieder eines Konsistoriums waren. Mit dem Titel „Schulrath" soll es eben so gehalten werden.

Hannover, 14. Mai. Hierher gelangten Mittheilungen zufolge sind in Betreff der Reise Sr. Majestät des Königs durch die Provinzen Hannover, Westphalen und Hessen folgende Dispositionen getroffen worden: Se. Majestät trifft am Sonntag den 23. d. Abends 8 Uhr hier ein und wird im Georgspalais residiren. Am 24. d. findet Vormittags Truppenbesichtigung und Nachmittags Diner im Palais statt; Abends erscheint der König im Theater. Am 25. d. Morgens erfolgt die Abreise nach Bremen, woselbst Se. Majestät um 11 Uhr Vormittags eintrifft und beim Bürgermeister Dr. Meier Absteigequartier nimmt. Am 25. Mittags besucht der König Bremerhafen; Nachmittags findet ein von der Stadt dargebotenes Diner statt, an welches sich eine Soirée schließt. Am 26. d. Vormittags erfolgt die Abreise nach Oldenburg, woselbst Se. Majestät im großherzoglichen Schloß absteigt. Am 27. d. begiebt sich der König über Heppens nach Aurich, nimmt dort Nachtquartier und setzt am folgenden Tage die Reise nach Emden fort, wo ein eintägiger Aufenthalt, Logis beim Konsul Brons, genommen wird. Am 29. trifft Se. Majestät über Leer und Lingen in Osnabrück ein und steigt im Königl. Schloß ab, wo Nachmittags Galadiner stattfindet. Der König verweilt in Osnabrück bis zum 31. d. und wird daselbst auf einem von der Stadt gegebenen Diner erscheinen. Am Montag den 31. wird die Reise über Minden, Bückeburg, Bielefeld, woselbst überall kurzer Aufenthalt und Truppenbesichtigung, bis nach Münster fortgesetzt, woselbst eintägiger Aufenthalt. Am 2. Juni trifft Se. Majestät über Hamm, Soest, Lippstadt, Paderborn in Kassel ein und nimmt im Stadtschlosse Wohnung. Am 3. und 4. finden Besichtigungen der Garnisonen von Kassel und Hofgeismar statt. Am Sonnabend den 5. kehrt Se. Majestät über Göttingen, Nordhausen, Sangershausen, Halle nach Berlin zurück.

München, 14. Mai. Das Gesammtresultat der vorgestern vollzogenen Urwahlen ist ein großer Sieg der Fortschrittspartei. Die Ultramontanen siegten nur in Regensburg und Freising, die Volkspartei nur in Fürth. Der ehemalige Staatsminister, Frhr. v. d. Pfordten, ist nicht zum Wahlmann gewählt worden.

Brüssel, 14. Mai. Der „Moniteur Belge" veröffentlicht die Namen der in die gemischte Kommission für die Eisenbahnangelegenheit berufenen belgischen und französischen Beamten. An Stelle des anfänglich genannten General-Direktors im Finanzministerium, Mercier, ist der Ingenieur en Chef der Staatseisenbahnen, Belpaire, getreten. Sonst ist die Liste nicht geändert.

Paris, 14. Mai. Gestern Abend fand im Cirkus Napoleon die von Raspail berufene Versammlung statt. Vor dem Cirkus wurden zahlreiche Zusammenrottungen von der Polizei zerstreut, die Marseillaise wurde gesungen und es kam zu Gewaltthätigkeiten. — Auch in dem Quartier der Sorbonne herrschte Aufregung, es wurde die Marseillaise gesungen und gerufen: „Es lebe Rochefort, es lebe die Laterne!"

Florenz, 13. Mai. Der König ist heute nach Turin abgereist. — Der neue preußische Gesandte, Graf Brassier de Saint-Simon, ist heute hier angekommen.

Rom, 13. Mai. Bei dem Untergange des Packetbootes „General Abbatucci" zwischen Marseille und Civitavecchia haben, wie jetzt hier bekannt geworden, auch 23 päpstliche Freiwillige ihr Leben eingebüßt. Ferner ist eine Million Francs, für die päpstliche Regierung bestimmt, verloren gegangen.

London, 13. Mai. Es wird bestätigt, daß die Bank von Frankreich der englischen Bank 5 Mill. Pfd. Sterl. in Gold hinüberzusenden proponirt hat. Letztere habe jedoch das Anerbieten dankend abgelehnt, weil sie keine Verwendung dafür habe.

— 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssekretär Otway, die Regierung habe auf den Vorschlag, daß die Angelegenheit des Schiffes „Tornado" wiederum einem speziellen Tribunal überwiesen werde, von Spanien eine ablehnende Antwort erhalten.

Madrid, 13. Mai. In der heutigen Sitzung des Kortes hielt Orense eine dreistündige Rede zu Gunsten des von ihm gestellten Amendements, welches die Einführung der Föderativrepublik beantragt. Man erwartet, daß das Amendement abgelehnt werden wird.

Kopenhagen, 14. Mai. Bei dem Bankette zur Feier der Stiftung der großen nordischen Telegraphen-Kompagnie sprach der Kriegsminister Raaslöff die sichere Hoffnung aus, daß die Ratifikation des Verkaufs der Insel St. Thomas seitens der Regierung der Vereinigten Staaten erfolgen werde; der bisherige Aufschub sei durch den Streit des Präsidenten Johnson mit dem Kongresse erklärlich. Der weise Staatsmann Summer sei der Ratifikation günstig. Sollte dieselbe nicht erfolgen, so werde er (Raaslöff) von seinem Posten zurücktreten.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 14. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 60 Br. Roggen per Mai 47, per Mai-Juni 47, per Juli-August $46\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Mai $11\frac{1}{6}$, per Mai-Juni $11\frac{1}{6}$, per Herbst $11\frac{5}{12}$. Spiritus loco $16\frac{1}{6}$, per Mai-Juni $16\frac{1}{2}$, per Herbst $16\frac{2}{3}$. Zink ohne Umsatz.

Hamburg, 14. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco fest, per Mai $110\frac{1}{2}$ Br., 110 Gd., Mai-Juni $110\frac{1}{2}$ Br., 120 Gd., Juni-Juli $111\frac{1}{2}$ Br., 111 Gd., Juli-August 114 Br., $113\frac{1}{2}$ Gd., August-Septbr. 115 Br., $114\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco still, Termine fest, per Mai 92 Br., 91 Gd., Mai-Juni $87\frac{1}{2}$ Br., 87 Gd., Juni-Juli $86\frac{1}{2}$ Br., 85 Gd., Juli-August 84 Br., $83\frac{1}{2}$ Gd., August-September 83 Br., 82 Gd. Rüböl loco 23, per Mai 23, per Oktober 24. Rüböl sehr fest. Spiritus still, fest, per Mai-Juni 23, per Juli-August $23\frac{3}{4}$, per August-September $24\frac{1}{2}$.

Bremen, 14. Mai. Petroleum raffinirt standard white loco $6\frac{1}{8}$.

Liverpool, 14. Mai. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{5}{8}$, Orleans $11\frac{7}{8}$, Fair Egyptian $12\frac{3}{4}$, Dhollerah $9\frac{7}{8}$, Broach $9\frac{3}{4}$, Domra 10, Madras 9, Bengal $8\frac{1}{8}$, Smyrna $10\frac{3}{8}$, Pernam $11\frac{7}{8}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. Mai In Locoweizen sind Umsätze nicht zu Stande gekommen, Termine ferner gewichen. Gek. 3000 Ctr. Roggen auf Termine eröffnete in fester Haltung und mit guter Frage, wurde sogar vereinzelt etwas besser bezahlt. Später zeigten sich aber zu den erhöhten Notizen viele Abgeber, so daß die Stimmung ermattete und Preise schließlich gegen gestern wenig verändert sind. Locowaare wurde nur zu Kündigungszwecken gehandelt. Gek. 18,000 Ctr. Hafer loco nur in feiner Waare gut zu lassen, Termine billiger. Gek. 6000 Ctr. Für Rüböl allein bestand eine animirte Stimmung. Umfangreiche Deckungsankäufe steigerten die Preise um ca. $\frac{1}{3}$ Rt. pr. Ctr. Gek. 100 Ctr. Spiritus gleichfalls wie Roggen fest und höher eröffnend, wurde im Verlauf des Marktes zu etwas billigeren Preisen gehandelt. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 58–68 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai u. Mai-Juni $61\frac{1}{4}$, 61 Rt. bez., Juni-Juli $61\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August 62, $61\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $51\frac{1}{2}$—52 Rt. per 2000 Pfd. bez., ungar. $50\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Mai $52\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, 52 Rt. bez., Mai-Juni $51\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $51\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, $50\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., 51 Br., Juli-August $49\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $49\frac{1}{4}$, 49 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{11}{12}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{3}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{7}{12}$ Rt. Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Mai 3 Rt. $14\frac{3}{4}$ Sgr. Gd., Mai-Juni 3 Rt. $14\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. $14\frac{3}{4}$ Sgr. bez. u. Br., Juli-August 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. bez. u. Gd., Sept.-Oktbr. 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco $28\frac{1}{2}$–$34\frac{1}{2}$ Rt. pr. 1200 Pfd., galizischer 29—30 Rt., polnischer $27\frac{1}{2}$—30 Rt., per Mai u. Mai-Juni $30\frac{1}{4}$, 30 Rt. bez., Juni-Juli $30\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Juli-August $28\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 56—63 Rt., Futterwaare 49 bis 52 Rt.

Winterraps 83–87 Rt.

Winterrübsen 82–86 Rt.

Rüböl loco $11\frac{7}{12}$ Rt., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli $11\frac{5}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $11\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $11\frac{2}{3}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{3}{4}$ Br., Mai $7\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $7\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{17}{24}$ Rt. bez., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli $17\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., August-Sept $17\frac{11}{12}$, $\frac{3}{4}$ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Den festeren Pariser Coursen von gestern Mittag folgten schlechte Wiener Notirungen von der gestrigen Abend- und flaue Course von der heutigen Vorbörse. Die Börse eröffnete nichtsdestoweniger ziemlich fest.

Wetter vom 14. Mai 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	6,2°, NW
Brüssel	7,4°, NO	Königsberg	6,9°, NW
Trier	8,3°, NO	Memel	6,5°, W
Köln	8,4°, NO	Riga	—°, —
Münster	7,9°, NW	Petersburg	—°, —
Berlin	7,8°, N	Moskau	—°, —
Stettin	5,6°, NW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	3,2°, W
Breslau	7,0°, N	Stockholm	6,1°, WSW
Ratibor	8,8°, NW	Haparanda	2,4°, SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	36 1/2	bz
Altona-Kiel	6	4	107 1/2	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129 1/8	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	179 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94 3/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	157	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	131	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	109 3/8	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	5	91 3/4	B
Cöln-Minden	—	4	116 1/2	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	69 1/4	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	142	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195	bz
do. do. B.	—	4	83 3/8	bz
Münster-Hamm	4	4	89 1/2	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 7/8	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/5	4	90	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78 1/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	173 5/8	G
do. Lit. B.	15	3 1/2	159 1/4	B
Rheinische	—	4	112 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 1/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93	G
Thüringer	—	4	137	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	101 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	100	bz
do. do.	7	5	101 1/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94 1/2	bz
Böhm. Westbahn	—	5	78 7/8	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	89 5/8	bz
Löbau-Zittau	—	4	54 1/2	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	163	bz
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133 7/8	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	72 3/4	b
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	135 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	88 3/4	bz
Südöster. Bahnen	—	5	128	bz
Warschau-Wien	—	5	63 5/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	76	G
do. II. Em.	5	82 1/4	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	91 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 1/2	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	bz
do. IV.	4 1/2	91 1/2	G
do. V.	4 1/2	87 1/8	bz
do. VI.	4 1/2	86 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/2	bz
do. do. II.	4 1/2	89 3/4	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/4	G
do. do. II.	4 1/2	87 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4 1/2	93	bz
do. Lit. B.	4 1/2	90 3/4	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87	B
do. II. Em.	4	87	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	37	B
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	bz
do. II. Em	4	80 3/4	B
do. III. Em.	4	80 1/4	B
do. IV. Em.	4 1/2	92 1/4	B
Breslau-Freiburg	4 1/2	88	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	94 3/4	bz
do. II. Em.	5	101	bz
do. do.	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4	81 1/4	B
do. do.	4 1/2	90 1/8	bz
do. IV. Em.	4	81 5/8	bz
do. V. Em.	4	81 1/2	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	—	bz
do. IV. Em.	4 1/2	85 1/4	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/4	G
Lemberg-Czernow	5	66	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93	B
do.	4 1/2	89 3/4	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	65 3/4	G
do.	4 1/2	90 3/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84 1/2	G
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	84 3/4	G
do. III.	4	80 1/2	B
do. IV.	4 1/2	92 1/4	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 3/4	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	75 1/2	bz
do. C.	4	82	bz
do. D.	4	82	G
do. E.	3 1/2	73 7/8	bz
do. F.	4 1/2	89 3/4	bz
do. G.	4 1/2	87 1/2	G
Oesterr.-Französisch	3	274	bz
neue	3	269 1/4	B
Rheinische	4	82 3/4	bz
do. v. St. gar.	3 1/2	78 1/2	bz
do. III. Em. 58/60	4 1/2	89 5/8	bz
do. 1862	4 1/2	89 5/8	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	96	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	90 3/4	G
do. II.	4 1/2	90 3/4	G
Mosko-Rjäsan	5	87 1/2	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	bz
Schleswigsche	4 1/2	87 3/8	G
Stargard-Posen	4	82 1/4	G
do. II.	4 1/2	89 1/4	G
do. III.	4 1/2	89	bz
Südösterr. Staatsb.	3	230 1/2	bz
Thüringer	4	85	G
do. III.	4	84	B
do. IV. Em.	4 1/2	93	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 7/12 G	Goldkronen	9 10 1/2 G
do. ohne R.	99 1/8 bz	Napoleons	5 13 1/4 G	Gold p. Zollpf.	468 1/2 bz
Oest. Nt. öst. W.	82 7/8 bz	Louisd'or	112 1/8 bz	Friedrichsd'or	113 3/4 bz
Russ. Bankn.	78 7/8 bz	Sovereigns	6 25 1/2 G	Silber	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102	G
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 1/2	bz
do. do.	4	86	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	122 3/4	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4 1/2	93 1/4	bz
do.	3 1/2	72 7/8	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	73 1/8	bz
do. neue	4	83	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 1/8	bz
do.	4	81 1/2	G
do.	4 1/2	88 7/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 5/8	bz
do. neue	4	82 3/4	B
Posensche Pfandbr.	4	83 1/2	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 1/2	bz
do.	4	80 7/8	B
do. neue	4 1/2	88 3/8	bz
do. neueste	4 1/2	88 3/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88 1/2	bz
Pommersche	4	87 1/2	bz
Posensche	4	86	G
Preußische	4	86 3/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89 3/4	bz
Sächsische	4	90 1/4	bz
Schlesische	4	89 1/8	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	B
Badische Präm.-Anl.	4	104	B
" 35 fl.-Loose	—	32	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106 1/2	G
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 5/8	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	102	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	49	B
Sächsische Anleihe	5	105 1/2	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50	G
" National-Anl.	5	56 1/2	G
" 1854er Loose	4	77	G
" Credit-Loose	—	92	bz
" 1860er Loose	5	82 1/2	bz
" 1864er Loose	—	68 1/2	B
" 1864er Sb.-A.	5	62	G
Italienische Anleihe	5	56	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/4	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	138 1/4	bz
do. 1866	5	137	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 1/2	G
Amerikaner	6	85 3/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 3/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 5/8	bz
Hamburg kurz	3	151 3/4	bz
do. 2 Mon.	3	150 1/2	bz
London 3 Mon.	4	6 24 3/8	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/2	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 7/8	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	87 3/4	bz
do. 3 Mon.	5	86 5/8	bz
Warschau 8 Tage	6	79	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111 5/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	163 1/2	B
" Handels-Ges.	10	4	124	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	67	G
Braunschweig	7	4	107	G
Bremen	5 3/4	4	113 1/4	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84 1/4	B
Danzig	5 1/2	4	104 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	111 5/8	bz
" Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4 3/8	G
" Gas-	11 2/3	5	161	B
" Landes-	4	4	83 3/4	G
Disconto-Commund.	—	4	119 3/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	136 1/2	bz
Genf, Credit-	0	4	22 3/4	bz
Gera	4 1/8	4	92 1/4	G
Gotha	5 3/4	4	92 1/2	B
Hannover	—	4	88 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/5	4	104 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	112 3/8	G
Luxemburg	10	4	112 1/4	bz
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106	bz
Minerva Bergw.-	—	5	43	bz
Moldau, Credit-	—	4	23	B
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	121 1/4	bz
Phönix	—	5	178	B
Posen	6 1/10	4	101 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	144	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86	G
Rostocker	—	4	113	B
Sächsische	7 5/6	4	116 3/4	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118 1/8	G
Thüringen	4	4	78	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112 1/4	G
Weimar	4 1/2	4	84	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Emil Losch (Stettin). — Herrn Coste (Stargard)

Gestorben: Frau Mews geb. Scheefer (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 16. Mai (1. Pfingstfeiertage) werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Kleedehn um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Darauf Beichtandacht, Herr Konsistorialrath Dr. Carus.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Hildebrandt um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um 9 3/4 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 9 1/2 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl; die Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr).

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr. (Abendmahl.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 9. Mai, zum ersten Male:

In der Jakobi-Kirche:

Herr Joh. Carl Christ. Schippenhauer, Beamter bei der Germania hier, mit Jungfrau Carol. Albert. Charl. Rantzke hier.

Herr Joh. Christ. Fried. Schultz, Zimmermann und Eigenthümer hier, mit Frau Dorothea Carol. Zenker geb. Neidhardt in Alt-Damm.

Herr Wilh. Heinr. Gottlob Anderson, Kaufmann hier, mit Jungfrau Ther. Wilh. Dor. Radolph in Treptaw a T.

Heinr. Carl Fried. Albrecht, Zimmergeselle hier, mit Jungfrau Ernest. Wilh. Carol. Käding hier.

Herr Christ. Lischke, Agent hier, mit Wittwe Auguste Emilie Kröfing geb. Graßmann hier.

In der Johannis-Kirche:

Franz Aug. Wilh. George, Schriftgießer in Leipzig, mit Selma Dor. Pauline Buhrbank daselbst.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Wilh. Fried. Aug. Rackow, Rentier in Grabow, mit Jungfrau Marie Emilie Köhler das.

Aug. Fried. Wilh. Rohrbeck, Arb. hier, mit separ. Frau Justine Sophie Richert geb. Wolter hier.

Herr Christ. Fried. Wilh. Maibaum, Rentier in Züllchow, mit Jungfrau Christ. Emilie Theodore Krüger in Retzin.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Ferd. Wilh. Herm. Müller, Kaufmann hier, mit Jungfrau Aug. Alb. Louise Leisemann hier.

Herr Gust. Ad. Aug. Blessinger, Böttchermeister hier, mit Jungfrau Joh. Franz. Marie Pritschow hier.

Joh. Fried. Behlow, Feuerwehrmann hier, mit Wilh. Fried. Pagel hier.

Jul. Carl Aug. Götte, Aufseher in Thorn, mit Emilie Louise Rywocki daselbst.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Carl Heinrich Schwartz** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 5. Mai 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schuhmachermeisters **August Julius Krampe** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 5. Mai 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Friedrich Wilhelm Köhler** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 10. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schuhmachers **Carl August Ferdinand Strebelow** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 12. Mai 1869.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Stettin, den 13. Mai 1869.

Wollmarkt in Stettin.

Der diesjährige Wollmarkt hierselbst findet am 16., 17., 18. Juni statt und beginnt das Auslegen der im Freien gelagerten Wollen **am 16. Juni, Morgens 3 Uhr,** wogegen polizeilich nachgegeben ist, daß die Lagerung von Wollen in den Wollzelten schon am 15. Juni geschehen darf, ohne daß ein Aufschneiden der Säcke, ein Feilhalten oder gar ein Verkaufen der Wollen vor dem 16. Juni eintreten darf. —

Das Waagegeld beträgt 1 Sgr., das Marktlagergeld 1 1/2 Sgr. pro Centner und muß das Letztere auch von denjenigen Wollen entrichtet werden, welche in den Wollzelten gelagert sind.

Die Wollmarkt-Commission.
Hempel.

Lieferung von Pflastersteinen.

Für den Bau des neuen Artillerie-Zeughauses hierselbst soll die Lieferung von

72 Schachtrth. behauener } Pflastersteine
27 " runder }

auf dem Wege der öffentlichen Submission vorgeben werden, wozu ein Termin

am 22. d. Mts., Morgens 11 Uhr,

im Bau-Bureau des obengenannten Zeughauses, große Gerberstraße, anberaumt ist. Die Bedingungen zur Uebernahme der Lieferung können täglich an genannter Stelle eingesehen resp. gegen Erstattung der Kopial-Kosten bezogen werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten **versiegelt** bis zu obigem Termine an die Adresse des Königl. Baumeisters **Weyer** hierselbst gelangen lassen.

Posen, den 1. Mai 1869.

Königl. Festungs-Bau-Direktion.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Bad Elster,

im Königlich Sächsischen Voigtlande,

an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn, Linie: Reichenbach—Eger.

Eröffnung der Saison: 15. Mai.
Schluß der Saison: 30. September.

Vier Albalisch-salinische Stahlquellen, (im Civilpfunde: 3,9—4,7 Gran kohlensaures Natron, 7,3—24,3 Gran schwefelsaures Natron, 5,4—14,4 Gran Chlornatron 0,32—0,46 Gran kohlensaures Eisenoxydul 2c.)

Ein Glaubersalzsäuerling, (im Civilpfunde 4,9 Gran kohlensaures Natron, 48,9 Gran schwefelsaures Natron, 12,5 Gran Chlornatron 0,23 Gran kohlensaures Eisenoxydul 2c.)

Salinischer Eisenmoor,
Kuh- und Ziegenmolken von vorzüglicher Qualität.
Wasserbäder mit Dampfheizung.

Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend. Telegraphenstation. Postamt.

Frequenz 1849: 326 Personen, 1868: 2780 Personen.

Der Königl. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath **Dr. Flechsig,** und die Herren Badeärzte **Dr. Bachler, Dr. Cramer,** Assistenzarzt a. D., **Dr. Löbner, Dr. Lucke,** königl. Niederländischer Stabsarzt v. d. A., **Dr. Peter,** sind zu jeder, in das ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.

Bad Elster, im Monat April (Mai) 1869.

Der Königliche Badekommissar
Rittmeister a. D. **v. Heygendorff.**

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). Nächste Station der Werraeisenbahn: **Immelborn,** 1 Stunde entfernt. Königl. Preuß. Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkenkur- und Wasserheilanstalt.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwaldes, eröffnet die Saison am 15. Mai bis Ende September. Die beiden an Kohlensäure reichen Eisenquellen werden zum Trinken und zu den Bädern benutzt. Außer diesen **Stahlbädern: Sool- und Eisensoolbäder** (mittelst einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet) und **Fichtennadelbäder. Die Wasserheilanstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die **Molkenanstalt** liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an. Klimatischer Kurort.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Badeärzte:

Dr. Doebner, Medizinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasser-Heilanstalt,
Dr. Röhrig.

Die Herzogliche Bade-Direktion.

Central-Bureau für deutsche Bäder (incl. österreichische).

Berlin, Schadowstraße Nr. 7, 1 Treppe,

ist von dem größten Theile derselben **als offizielle** General-Agentur bestellt worden.

Es ist demgemäß in den Stand gesetzt, den verehrten Badereisenden jede gewünschte Auskunft und alles für das betreffende Bad Wissenswerthe zu jeder Zeit ertheilen zu können, auch passende Logis in den Badeörtern nach Wunsch nachzuweisen und zu sichern.

Die Badelisten der verschiedenen Bäder können sofort nach ihrem Erscheinen in unserem Bureau unentgeltlich eingesehen werden. Die Gebühren für den Nachweis sind sehr gering.

Wir bitten, von diesem Institute, welches allgemein als ein sehr **zeitgemäßes** und höchst **zweckdienliches** begrüßt worden ist, den umfangreichsten Gebrauch zu machen, und dasselbe durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen, deren promptesten Ausführung man sich unbedingt versichert halten darf.

Die „Monatsschrift für Landwirtschaft und Industrie" dient obigem Central-Bureau als Organ und gewährt bei ihrer großen Verbreitung auch dem inserirenden Publikum außerordentliche Vortheile.



Die Kommission macht im Interesse der Aussteller aufmerksam auf den Schlußtermin der Anmeldungen für **Industrie** ——— 1. Juni, **Vieh** ——— 1. Juli.

Bureau, Königsstraße 110.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau.) **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 8 U. 16 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.